

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/10

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:
Common, Edgar

Tel. Nr.:
82-2249

Datum:
15.03.2010

1. **Betreff:** Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2008/2009
-

2. **Beratungsfolge:**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Kulturausschuss	19.04.2010	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht des Kulturbüros zustimmend zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Bearbeitet von: Common, Edgar	Tel. Nr.: 82-2249	Datum: 15.03.2010
---	----------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2008/2009

Sachverhalt/Begründung:

Die **Saison 2008/2009** war geprägt von der Eröffnung der Oberrheinhalle und dem Start des 33 Termine umfassenden dortigen Veranstaltungsprogramms des Kulturbüros. Wegen der damit verbundenen Programmerweiterungen war sie neben der Eröffnungssaison der Reithalle die wichtigste und auch anstrengendste Spielzeit seit Bestehen des Kulturbüros. Von dem in der Sitzung des Kulturausschusses am 23.4.2007 vorgestellten Programmwurf konnten in dieser Saison die beiden Theater- und die Tanzreihe(n) umgesetzt werden. Die angekündigte Reihe mit Musicals und Operetten konnte mangels verfügbarer Termine erst in der laufenden Saison 2009/2010 gestartet werden. Stattdessen waren zwei Reihen mit klassischer Musik im Programm: Zunächst eine einmalige Reihe, bei der die Offenburger Orchester (Offenburger Ensemble, Ortenau-Orchester, Concertino, Philharmonie am Forum und Jugend-Sinfonieorchester) sich in der neuen Halle vorstellen konnten. Dies ergab eine äußerst vielgestaltige Programmfolge, neben sinfonischem Repertoire waren ein Kinderkonzert und eine Opernproduktion zu sehen und zu hören.

Als Nachfolger der Kontraste-Reihe wurde die Oberheinhallen-Eröffnung und die damit verbundene Neugier des Publikums auf den neuen Saal genutzt, um im Kammermusik-Bereich die **Oberrhein-Konzertreihe** zu lancieren. Diese Initiative war nicht ganz ohne Risiko. Der Kammermusikmarkt in der Region ist dicht besetzt mit einigen seit Jahren erfolgreich laufenden Reihen mit festem Abonnenten-Stamm. Außerdem war vorab nicht ganz absehbar, wie die Akustik der Halle beschaffen sein würde. Bei der Planung muß man sich für eine akustische Grundausrichtung entscheiden, wegen der Theaternutzung wurde der Fokus deshalb eine gute Sprachverständlichkeit gelegt. Die verschiedenen in der Oberrheinhalle veranstalteten Genres verlangen aber spezielle akustische Verhältnisse, gerade beim delikaten Klang eines Kammerkonzerts. Nach einigen Experimenten mit der Platzierung von Bühne und Akustikwänden konnte aber schon zum ersten Termin der Reihe eine für Musiker und Publikum positive Lösung gefunden werden. Die Reihe fand auf Anhieb 320 Abonnenten, in der laufenden Saison waren es bereits 400 – außergewöhnliche Zahlen im Kammermusikbereich, wie auch die auftretenden Musiker immer wieder bestätigen. Diese Zahlen bestätigen das bei dieser Reihe konsequent verfolgte Konzept: genau durchdachte Abfolge der einzelnen Abende, höchste künstlerische Qualität der auftretenden Künstler, Ausrichtung des Marketings auf den Abo-Verkauf.

Ebenso aus dem Stand erfolgreich war die **Tanzreihe** (400 – 500 Zuschauer bei Modern Dance), die im ersten Jahr vor allem große Namen der US-amerikanischen Szene präsentierte, im zweiten auch Kompagnien, die ethnische Traditionen etwa aus Westafrika oder Neuseeland verarbeiten. Schwierigkeiten ergaben sich bei der Durchführung der Reihe wegen der knapp bemessenen technischen Ausstattung der Oberrheinhalle. Unser in der Planungsphase formulierter Anforderungskatalog war mit dem begrenzten Budget nicht zu realisieren. Deshalb muss vor allem durch die besonderen technischen Erfordernisse im Tanzbereich zusätzliches Material

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Bearbeitet von: Common, Edgar	Tel. Nr.: 82-2249	Datum: 15.03.2010
---	----------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2008/2009

angemietet, transportiert und eingerichtet werden, ein nicht unerheblicher Kosten- und Personalfaktor. Insgesamt hat sich mit der Eröffnung unserer dritten Spielstätte mit ihren nochmals höheren technischen Anforderungen und der notwendigen fortwährenden Abstimmung mit dem Messebetrieb unser logistischer und planerischer Aufwand noch einmal deutlich erhöht und - bei gleichbleibenden Personalressourcen - zu einem gestiegenen Bedarf an externen Kräften geführt.

Die Zuschauerresonanz der beiden aus der Reithalle in die Oberrheinhalle verlegten **Theaterabonnements** blieb in der ersten Saison mit einem Schnitt von 383 Besuchern hinter den Erwartungen zurück. Schon der kurzfristige Umzug im Jahr 2001 von der alten Stadthalle in die Reithalle hatte unter den regelmäßigen Theatergängern für Unruhe, Fremdeln mit dem neuen Standort und in der Konsequenz für zahlreiche Abo-Kündigungen gesorgt. Der erneute Umzug innerhalb von sechs Spielzeiten war ebenfalls von Vorbehalten begleitet. Theaterabonnenten sind treue, langjährige Kunden und entwickeln deshalb zu „ihrer“ Halle ein besonderes, durch viele Erlebnisse und Erinnerungen geprägtes Verhältnis, wodurch ihnen eine neue Halle erst einmal kalt und unpersönlich erscheinen muss. Hinzu kam, dass im Lauf des ersten Jahres einige Kinderkrankheiten zu überwinden waren, vor allem mit dem Parksystem. Um zu einer schnellen und einfachen Lösung zu gelangen, übernimmt das Kulturbüro in der laufenden Saison die Parkgebühren, die Besucher haben freien Zugang zu den Parkplätzen. Dadurch ist die Lage in der zweiten Saison deutlich entspannter, die Zuschauerzahlen steigen, hinzu kommt die Zufriedenheit der Besucher mit dem gebotenen Programm, so dass wir inzwischen wieder optimistisch in die Zukunft blicken können.

Überraschenderweise waren gerade die Angebote bei eher publikumsträchtigen Unterhaltungsgenres wie Comedy oder Popmusik weniger gefragt. Das lag aus unserer Sicht sicher auch an dem durch die Vermietung an überörtliche Agenturen entstandenen Überangebot in diesem Bereich während des ersten Jahres, was sich inzwischen wieder, zumindest was die Oberrheinhalle betrifft, deutlich reduziert hat. Es hat sich aber auch gezeigt, dass gerade in den genannten Genres die Reithalle den angemessenen Rahmen bietet und von vielen Besuchern in dieser Hinsicht auch bevorzugt wird. Überhaupt hatte die Eröffnung der Oberrheinhalle jenseits der Verlagerung des Abotheaters keinerlei Auswirkungen auf die Auslastungszahlen von Reithalle und Salmen, da sie im Angebotsmix des Kulturbüros ihr ganz eigenes Profil haben und von manchen Besuchern wegen der intimeren Atmosphäre besonders geschätzt werden. Dies zeigt die schon bei der Vorstellung des Oberheinhallen-Konzeptes geäußerte Vorstellung „Lücken im Angebot zu schließen“ und damit Zuschauer zu gewinnen, die vorher nicht oder anderswo bedient worden sind.

Die Saison 2008/2009 brachte mit 183 Veranstaltungen einen erneuten Angebotsrekord, der sich in der laufenden Saison wiederholen wird und neben der Ausweitung des Programms in der Oberrheinhalle auch durch die erfolgreiche Arbeit des Theaters Baal Novo bedingt ist, über deren Arbeit in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses zu berichten sein wird. Zurückgegangen sind dagegen die

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Bearbeitet von: Common, Edgar	Tel. Nr.: 82-2249	Datum: 15.03.2010
---	----------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2008/2009

Besucherzahlen bei den Tourneeaufführungen **im Kindertheaterbereich**. Angeboten werden jeweils eine Vormittagsvorstellung für die Kindergärten und Schulen sowie eine Nachmittagsvorstellung mit Einzelkartenverkauf. Als Reaktion auf die Ausweitung des Nachmittagsunterrichts haben wir die Nachmittagsvorstellungen auf 17 Uhr verlegt. Während die Zahl der Gruppenkäufe von Kindergärten und Schulen stabil geblieben ist, geht der Einzelkartenverkauf zurück, offenbar eine Reaktion der Eltern auf die knapper gewordene Freizeit ihrer Kinder.

Die Angebotszahlen der Spielzeiten 2007/08 und 2008/09 werden künftig nicht mehr zu erreichen sein. In den vergangenen Jahren war es unser vorrangiges Ziel, nach der Eröffnung der neuen Hallen das Programm in alle Richtungen auszuweiten, um die neuen Häuser am Markt zu positionieren und das Publikum in der gesamten Region einschließlich der anderen Rheinseite mit einem möglichst umfassenden und attraktiven Programm anzulocken und an die Häuser zu binden. Dies ist gerade durch diese Vielfalt gelungen und vor allem die etwas „schwierigeren“ Genres, die von den anderen Anbietern in der Region vernachlässigt werden (Jazz, Weltmusik, Modern Dance), haben dieser Vielfalt ein prägnantes Gesicht gegeben und die Reichweite der Wahrnehmung sehr erhöht.

„Schwierig“ sind diese Genres

- weil das Offenburger Publikum für diese Genres zu klein ist und nur bei entsprechender Reichweite in der Region eine zufriedenstellende Auslastung erreicht werden kann. Beispiel: Anouar Brahem war ausverkauft durch einen Anteil von 60% in Frankreich verkaufter Karten.
- weil das Publikum in der Regel erst durch regelmäßige Angebote aufgebaut werden muss. Beispiel: Tanz-Reihe.
- weil die angebotenen Programme nicht durch große „aus Funk und Fernsehen bekannte Namen“ attraktiv sind, sondern durch die inhaltliche Qualität. Dazu muss im Lauf der Zeit ein Vertrauensverhältnis zwischen Publikum und Veranstalter aufgebaut werden, die durch eine entsprechende Programmpolitik ein gleichbleibendes Niveau garantiert und ein breiteres Publikum auch mit weniger geläufigen, dabei aber hochwertigen Angeboten erreicht. Beispiel: Klangwelten.

Für den Erfolg in diesen „schwierigen“ Genres ist eine intime Kenntnis der jeweiligen Szene unerlässlich. Da nun das Kulturbüro-Angebot nicht nur in der Menge, sondern auch in der Breite gewachsen ist, vom Standard-Repertoire aus Theater, Klassik, Kabarett hin zu fast allen Sparten des aktuellen Bühnenbetriebs, ist im gleichen Maß auch der Aufwand bei der Programmzusammenstellung, der Veranstaltungsabwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und technischen Betreuung gestiegen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:
Common, Edgar

Tel. Nr.:
82-2249

Datum:
15.03.2010

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2008/2009

Dabei ist es zu einer Überdehnung der vorhandenen Kapazitäten gekommen, die in diesem Umfang künftig nicht weiter zu realisieren ist. Es wird in den nächsten Jahren darum gehen, das bisher entwickelte Angebot den neu gegebenen Rahmenbedingungen anzupassen, ohne das Erreichte zu gefährden.